

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

3. - 26. Juni 1811

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

[illegible]

20. Vor einigen Tagen kam die Wilhelmine Horst mit ihren Kindern, und Fräulein Kohlthoff, und Frau H. Bräuer mit dessen Familie, von Tanschanu her und an. Die Waise ist die Frauengattin des H. Missionarius Kohlthoff mit der alten Madem. Tochter des H. H. Horst, die wie bei seiner Leibesleben sehr lieb und geachtet, und wie unsere Kinder geachtet haben, zu großer Freude der Eltern. Diese waren, wenn sie wohl hatte, um unsern Sohn. Der ist sehr glücklich.

in der geistlichen mit wenigen Worten, der Seele nach, und suchte sich nicht nach der Form,
wie er ausdrückte, und blieb in Dornen, und betrachtete dies nicht, wie ein Töchter gegeben
hat, daß sie eine Menge Töchter gehabt worden möge; wie ich mich in der Welt wohl verir-
ren. Die Abkündigung mündige Töchter, Jella, eine vom Hellenen und Marjan, einer
Kunstra, erschienen auf uns zum jungen Volke, in der, was zum besten der feindlichen
Jahre Familie der Hof. Herge voranstellte morden.

1811. Julius.

1^{te} - Dieser Tag war für die Festzeit des H. Kohlthoffs mit der Mademoiselle Herge
bestimmt, und zwar der Vermählung. Nach 10 Uhr als eben noch der H. Konsor-
tialer mit seiner Frau Gemahlin, bey uns in, um bey der Krönung, die isor-
ruffe, nach englischen Gebrauch die Krone in der Kirche zu übergeben, an Stelle der
des Hebräer, der Krönung. Das Thal von der Herge Tüfter mit vielen An-
gelegen, da es hier der H. Kohlthoff viel Gesandtschaft sah, und betrachtete in ge-
wisse Form der H. Herge voran, worwegen er auf hauptsächlich für die feindliche
Kolonie Familie die gemachte Subscription voranstellte. Da der H. Herge
spant im je wichtiger Begriff ist, wie möglich je mehr abfängt, in die Welt auf ge-
lief und einige Glanz und Dignität: je mehr unsere Verbindung zu dem vorgedachten
von im gemeiniglich Geht, um göttliche Gnade mit Dornen, welche sich durch die
von der mit einem jungen Geiste füllt. Ein von Frankreich angebotener Land-
pöcker, Katerchen und mehrere haben in Gemeinlichkeit mit der Krone, aber
das Ganze in der Kirche. Nachmittags sahen wir die Hochzeitsfeier, welche
wir auf den fest. Herrn Herge und Gemahlin eingeladen hatten, und mit einem
der vorzüglich waren; aber nicht nach der Welt. Der Auszug ist gut; und je
habe der Herge auf das Mittel und Ende von!

2^{te} - Ein französischer Landpöcker, und mehrere engl. Herge, sind eine kleine
Zeit gegeben, zum Augenblicke der Gesandtschaft, und zum Teil auf der feindlichen
gegen die Landpöcker betrachtet, in, welche vorgedachten zumal, alle zusammen ge-
meinschaftlich, nach ihrer Ordination zu Frankreich, umherbringen in der Ge-
gend, und das auch ihren Willen, welcher Gott sie segnen wolle! Es ist eine
Teil von der englischen nicht von ihnen. So war ein Geistes ihrer Liebe, und die
Kolonisation der selben wurde fortwährend voran, auf der Seite.

3^{te} - Da, nach englischen Gebrauch, wie nicht, eine jungen Herge, von einigen Lan-
den der abgedachten H. Tüfter waren zu Gast gewesen, so waren wir heute
bey dem fest. Herrn Herge eingeladen, und waren aber je vorzüglich, wie am
Hochzeitsfeier. Man so bey anderen Gelegenheiten je zujunge, so mehr es nicht je der
weiter, von, und je nach Möglichkeit zu vermeiden suchen. Der fest. Herrn Herge war
wunder sie abzugeben, aber schon nicht wohl aufzunehmen wird.